Von Ambulant bis Zusatzweiterbildung Tätigkeitsbericht 2017

Gesundheitspolitisch spannend war das Jahr 2017 auf jeden Fall. Das zeigt sich in der Flut an Themen und Terminen im aktuell vorliegenden Tätigkeitsbericht der Sächsischen Landesärztekammer. Der Fokus der Arbeit in den Gremien lag naturgemäß auf der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung, der Qualitätssicherung und der Aus- und Fortbildung der Medizinischen Fachangestellten.

Bei der stationären Versorgung standen, neben der Arbeitsverdichtung und Personalmangel, insbesondere die Entwicklung sektorenübergreifender Konzepte zur Überwindung von Versorgungsgrenzen sowie die Schaffung einer sektorenübergreifenden Notfall-

versorgung inklusive einer bedarfsge- rechten Steuerung der Inanspruchnahme auf der berufspolitischen Agenda.

Die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten beschäftigte die Landesärztekammer neben dem Ärztebedarf ebenfalls recht intensiv, haben die Ärzte in der Niederlassung doch heute zunehmend Schwierigkeiten gute Auszubildende zu finden. Auf der anderen Seite fehlt es landesweit aber auch an Ausbildungsplätzen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Sächsischen Landesärztekammer ist es, gesundheitspolitische Fehlentwicklungen offen zu legen, anzusprechen und auf eine Änderung zum Wohle der

Patienten und der Ärzte hinzuwirken. Nur in einem permanenten Diskurs kann die Gesellschaft definieren, welche medizinische Versorgung sie sich wünscht und was sie kosten soll. Die ärztliche Selbstverwaltung will hier Anregungen geben und konstruktiv beraten. Dafür engagieren sich über 1.000 sächsische Ärzte in den Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung.

All das erfahren Sie im aktuellen Tätigkeitsbericht. Dieser steht unter www.slaek.de bereit. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit